

WER SIND SINTI UND ROMA EIGENTLICH?

Sinti und Roma

Seit Jahrhunderten leben Sinti und Roma in Europa. Sie sind mit rund 11 Millionen Angehörigen die größte Minderheit Europas.



Angehörige der Familie Ernst in Ostpreußen, circa 1905.
© Archiv Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Zwischen 80.000 und 120.000 Sinti und Roma leben in Deutschland. Sie sind deutsche Staatsbürger_innen und seit 1995 eine anerkannte nationale Minderheit. Hinzu kommen zugewanderte Roma.

Die genauen Zahlen sind nicht bekannt, da es keine offiziellen Erhebungen gibt.

Literaturhinweis

Fings, Karola: Sinti und Roma. Geschichte einer Minderheit, München 2016.



Familie Mayo aus Barcelona im Jahr 2016.
© Nino Nihad Pušga

GESCHICHTE

Die ursprüngliche Herkunft von Sinti und Roma ist schwer zu rekonstruieren, weil dazu keine Überlieferungen existieren. Aufgrund großer Ähnlichkeiten zwischen der Sprache Romanes und dem altindischen Sanskrit ist anzunehmen, dass Sinti und Roma ursprünglich in Teilen des heutigen Indiens lebten. Im heutigen Deutschland sind Sinti schon seit über 600 Jahren ansässig. Die erste urkundliche Erwähnung findet sich 1407 in Hildesheim.

GEMEINSAMKEITEN

Die Sprache Romanes wird nach Schätzungen von 1/3 bis 3/4 der Sinti und Roma in Europa gesprochen. Sie ist dabei aber nicht einheitlich, sondern in zahlreiche Dialekte ausdifferenziert, die von den Sprachen der Heimatländer beeinflusst sind. Romanes wird überwiegend mündlich weitergegeben und ist nur selten verschriftlicht. In Deutschland ist Romanes neben Deutsch die Muttersprache vieler Sinti und Roma.

Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Ausgrenzungserfahrung: Angehörige der Minderheit werden in den verschiedenen Gesellschaften immer wieder ausgeschlossen und diskriminiert.



„Zigeuner“ kommen 1414 nach Bern (Ministor aus der Salzer Chronik des 15. Jahrhunderts, Quelle: Burgerbibliothek Bern). © Archiv Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Ab dem späten 19. Jahrhundert wanderten auch Roma ins Deutsche Reich ein. Die Meisten kamen jedoch erst nach 1950 nach Deutschland, einige seit den 1960er Jahren als „Gastarbeiter_innen“. Andere flüchteten vor dem jugoslawischen Bürgerkrieg (seit Anfang der 1990er Jahre). Menschen der letztgenannten Gruppe werden aus Deutschland abgeschoben oder sind von Abschiebung bedroht.



Der Sinto Wilhelm Ernst als Soldat im Ersten Weltkrieg.
© Archiv Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

VIelfalt ist charakteristisch

Vereinfacht kann man sagen: Sinti leben vor allem in Mittel- und Westeuropa, Roma meist in süd- und südosteuropäischen Ländern. Insgesamt gibt es viele verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Selbstbezeichnungen, zum Beispiel Kalé, Manusch oder Lovara. Die Gruppen sind stark geprägt durch die Geschichte und (Kultur)en ihrer jeweiligen Heimatländer.

Roma und Sinti sind in allen sozialen Schichten vertreten, gehen den unterschiedlichsten Berufen nach, gehören verschiedenen Glaubensrichtungen an und gestalten ihr Leben individuell.

Die Begriffe „Sinti“ und „Roma“ sind Eigenbezeichnungen aus dem Romanes.

| | |
|---|---|
| Sintez(z)a oder Sintiz(z)a = eine Frau | Romni = eine Frau |
| Sintez(z)e oder Sintiz(z)e = mehrere Frauen | Romnja = mehrere Frauen |
| Sinto = ein Mann | Rom = ein Mann |
| Sinti = mehrere Männer, Gruppenbezeichnung | Roma = mehrere Männer, Gruppenbezeichnung |

» Wichtig ist also:
Es gibt nicht »die« Sinti und Roma.